

Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hitzigen Pressegefechte eingesetzt. Wir sind noch nicht überzeugt, dass in dieser Sache das letzte Wort gesprochen wurde.

*

Es war zu erwarten, dass das gratis an alle Haushaltungen abgegebene Zivilverteidigungsbuch nicht überall auf eitel Zustimmung stossen würde. Schliesslich kann man in guten Treuen über gewisse Teile des Inhaltes, namentlich über die Schilderung des mutmasslichen Kriegsablaufes, verschiedener Meinung sein. Was sich aber eine gewisse Presse, an der Spitze die «Weltwoche», und natürlich die Jura-Separatisten an hasserfülltem, geiferndem Widerspruch geleistet haben, übersteigt das Mass des Erträglichen. «Schriftsteller» wie Diggelmann und Mettler offenbaren eine Mentalität, die seinerzeit nicht einmal von einem Goebbels übertroffen werden konnte. Wie tolerant ist doch unsere Demokratie, dass sie solche Hetzer ertragen kann!

*

Der Bundesrat hat Amedeo Casserini, von Cerentino, als Sektionschef 1 bei der Kriegsmaterialverwaltung gewählt. — Mit Amtsantritt am 1. Januar 1970 ist Oberst i Gst Ernest Grandjean, von Buttes, zum Unterabteilungschef bei der Abteilung Mechanisierte und Leichte Truppen gewählt worden.

*

Zum neuen Stabschef bei der Gruppe für Ausbildung im EMD wählte der Bundesrat Oberst Jörg Zumstein, Instr Of der Infanterie und Kdt Inf RS Bern. Oberst Zumstein — den wir zu seiner Wahl herzlich beglückwünschen — tritt die Nachfolge von Oberstdivisionär Georg Reichlin an, der das Kdo der Geb Div 9 übernimmt.

*

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Nachrichtendienstes hat der Bundesrat beschlossen, die bisherige Unterabteilung Nachrichtendienst und Abwehr beim Stab für Generalstabsdienste auf die Stufe einer Untergruppe zu erheben.

*

In Ausübung ihrer dienstlichen Pflicht haben folgende Wehrmänner den Tod erlitten:

Kanonier Helmut Schwarzenbach, von Klus SO, am 1. Oktober 1969, anlässlich einer Übung in der Art RS 223;

Korporal Heinz Stähli, von Moosaffoltern BE, Stab Dragonerabteilung 4, am 6. Oktober 1969, anlässlich einer Schiessübung;

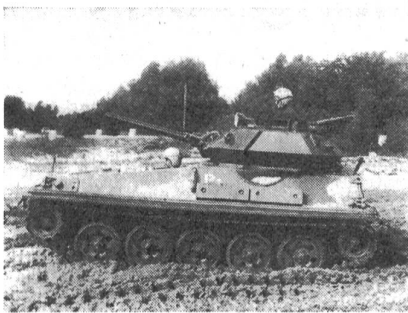
Panzergrenadier Heinz Tellenbach, von Schaffhausen, am 11. Oktober 1969, anlässlich einer Übung in der Pz Trp RS 222;

Leutnant Hans-Rudolf Weibel, von Schwyz, am 16. Oktober 1969, anlässlich eines Gefechtsschiessens im Kadervorkurs der Hauditzen-Abt 24;

Korporal Peter Ammann, von Langenthal, am 28. Oktober 1969, anlässlich einer Nachtgefechtsübung in der L Trp RS 219.

Ehrendes Gedenken diesen im Dienst für das Vaterland verstorbenen Kameraden.

Blick über die Grenzen



Fast ganz aus Aluminium

besteht der neue Leichtpanzer Scorpion für die britische Armee. Er wiegt nur knapp 8 Tonnen und wird dank seinem günstigen Leistungsgewicht vornehmlich in schwierigem Gelände zum Einsatz gelangen, wo schwerere Fahrzeuge einsinken. Als Antrieb des Scorpions wird ein 4,2-Liter-Jaguar-Motor verwendet.

Es ist geplant, auf dem Konzept des Scorpions eine Serie weiterer leichter Raupenfahrzeuge als Truppentransporter, Kommandofahrzeug und Lenkwaffenplattform zu entwickeln. PhiHa

*

Unter der Bezeichnung «Peace Keeper»

fanden im östlichen Atlantik grossangelegte Seemanöver der Standing Naval Force Atlantic der NATO statt.

Zu diesem Verband gehören Zerstörer, U-Boote und Flugzeugträger sowie eine grosse Anzahl bord- und landgestützter Flugzeuge. Zweck der Übung war die Überprüfung der Bereitschaft dieser aus mehreren NATO-Staaten bestehenden Streitmacht. UCP

*

Operation «Bärentatze»

Vom 10. bis 16. November 1969 rollte in Österreich im Raume St. Pölten—Amstetten—Melk an der Donau die Operation «Bärentatze» ab. Es handelte sich um eine grossangelegte Übung des österreichischen Bundesheeres, an der 12 500 Wehrmänner, davon rund 2500 Reservisten, mit 200 Kettenfahrzeugen und 1000 Motorfahrzeugen teilnahmen. Im Einsatz standen die Verbände der Gruppe I, verstärkt durch verschiedene Jäger-, Panzer- und Pionierbataillone der Gruppen II und III. Ebenso beteiligte sich die Flugwaffe an den Manövern. Unsere Zeitschrift, die zum Besuche dieser interessanten Übung eingeladen worden war, wird in der nächsten Ausgabe in Wort und Bild darüber berichten. H. A.

Kanadas NATO-Truppenkontingent

in Europa soll ab Herbst 1970 um die Hälfte reduziert werden, so dass danach noch 2800 Mann in der einen Motorisierten Infanteriebrigade und 1200 Mann in zwei Kampfstaffeln und einem Aufklärungsverband in der Bundesrepublik verbleiben.

*

Die 5. Marineinfanteriedivision der USA

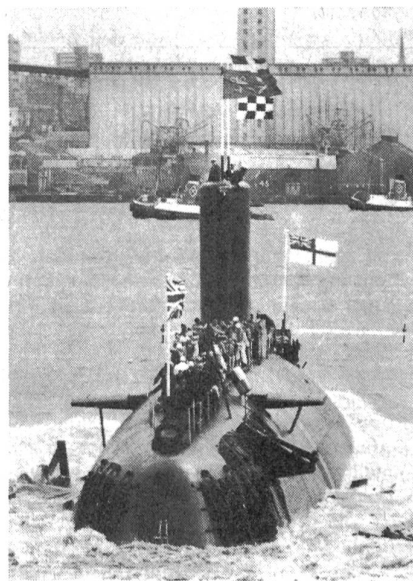
wird im Zuge der Einsparungsmassnahmen aufgelöst. Der Verband soll bis 30. Juni 1970 aus der Liste der stehenden Streitkräfte gelöscht sein. Die Luftwaffe wird 11 Staffeln, die Marine 7 Geschwader auflösen. Die Personalkürzungen belaufen sich auf 78 000 Mann, dazu kommen noch 13 000 Zivilbedienstete.

*

Der schwedische Marinestützpunkt Muskö

wurde nach 20jähriger Bauzeit fertiggestellt. Er enthält unter einer atom sicheren Felsendecke komplette Versorgungs- und Reparaturanlagen für Kampfschiffe bis zu Zerstörergrösse. Er besitzt ein Trockendock und eigene Energiezentralen. Sämtliche Einrichtungen sind von der Aussenversorgung unabhängig. Das Fachpersonal hat eigene Unterkünfte im Arsenal. UCP

*



Ein weiteres Glied

der britischen, mit Atomantrieb versehenen U-Boot-Flotte, die «HMS Conqueror», wurde kürzlich vom Stapel gelassen.

Die «HMS Conqueror» weist eine Verdrängung von 3500 Tonnen auf. Sie kann rund um die Welt fahren, ohne unterwegs Nachschub irgendwelcher Art aufnehmen zu müssen. Den 11 Offizieren und 89 Matrosen steht dank einer bordeigenen Entsalzungs- und Filteranlage ein unbegrenzter Vorrat an Süsswasser zur Verfügung. Die Aufgabe der «HMS Conqueror» besteht hauptsächlich in der U-Boot-Jagd. Sie ist mit den neuesten Detektionsgeräten und Waffensystemen ausgerüstet. PhiHa

Anstellung von Polizeianwärtern

Tüchtige und geweckte junge Männer, welche eine Neigung zum **selbständigen, interessanten und vielseitigen** Polizeiberuf in einer internationalen Fremdenstadt besitzen und den Anforderungen dieses Berufes physisch und psychisch gewachsen zu sein glauben, wollen ihr Bewerbungsschreiben für die im April 1970 beginnende Polizeianwärterschule dem Polizeiinspektorat der Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6000 Luzern, einreichen. Dort können auch weitere Informationen über die Anstellung eingeholt werden (Telefon 041 / 23 51 51).

Verlangt werden: Schweizer Bürgerrecht, Militärdiensttauglichkeit im Auszug, Alter 21—30 Jahre, gute Schul- und Berufsbildung, kräftig und gesund, tadelloser Leumund, gute Umgangsformen, Fremdsprachenkenntnisse erwünscht.

Geboten werden: Während des Anwärterjahres eine vielseitige, Geist, Körper und Wissen fördernde Ausbildung bei guter Besoldung, zusätzlich Sozialzulagen, freie Unterkunft in der Polizeikaserne und stark verbilligte Verpflegung. Nach absolvierter Anwärterschule: Besoldung und Sozialzulagen gemäss geltendem Regulativ, Pensionsberechtigung, Versicherung gegen die Folgen von Unfall, Invalidität und Krankheit sowie zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten.

Das Bewerbungsschreiben soll enthalten: Familien- und Vorname, Heimatort, Geburtsort, Geburtsdatum, Zivilstand, Name, Beruf und Wohnort der Eltern, Angaben über Schul- und Berufsbildung, bisherige Tätigkeit, Aufenthalte und Arbeitsstellen seit der Schulentlassung, letzter Arbeitgeber, Sprachkenntnisse und militärische Einteilung, Adresse des Einheitskommandanten, Körpergrösse und Referenzen.

Dem Bewerbungsschreiben sind beizulegen: Schul- und Arbeitszeugnisse, Leumundszeugnis sowie Photo und andere geeignete Ausweise.

POLIZEIDIREKTION DER STADT LUZERN

Wir suchen für unseren Betrieb in Aarau

1—2 Chromstahlspengler

An selbständiges Arbeiten gewöhnte Berufsleute finden in unserer Chromstahlspenglerei entsprechende Arbeiten auf dem Gebiet des Grossküchenbaus.

1 Konstruktionsschlosser

mit Erfahrung in der Verarbeitung von rostfreien Stählen. Unsere Abteilung Industrieapparate bearbeitet ein vielseitiges Programm, welches vorwiegend in Einzelausführungen besteht.

1 Bohrwerk-Dreher oder Dreher-Fräser

für einschlägige Bohrarbeiten des Werkzeugbaus auf Bohrwerk SIP 5 E.

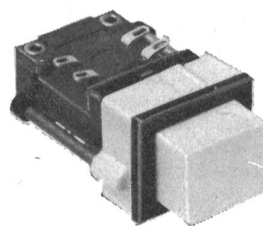
2—3 Werkzeugmacher

für entsprechende Arbeiten im Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeugbau sowie für den Werkzeugunterhalt in unserer Werkzeugausgabe.

Tüchtige Berufsleute wollen sich melden bei

Elcalor AG, Aarau, Fabrik für elektrothermische Apparate
Tel. 064 22 36 91, intern 228

tschudin & heid ag



Schalter 4112.14

unbeleuchtet,
für die Montage von vorne,
Klemmbügel-Befestigung
von hinten.
Schutzart P 20 (DIN 40 050)

250 V~, 5 A, 750 VA

Schalter und Taster beleuchtet und unbeleuchtet, Signallampen, Reihenschalter mit gemeinsamen mechanischen Funktionen.

Dokumentation erhältlich unter Ref. V 14.



4153 Reinach, Switzerland

Die chinesische Atomrüstung

Ist nach jüngsten Geheimdienstinformationen über die ersten Schritte schon hinaus. Die Produktion nuklearer Sprengköpfe einschliesslich der dazugehörenden Träger soll ständig gesteigert werden.

*

Schwedens Luftwaffe

verfügt jetzt über 650 Kampfflugzeuge, die in 37 Staffeln zusammengefasst sind. Die Umrüstung auf die Saab-37 «Viggen», von der bisher 175 Maschinen bestellt wurden, läuft 1970 bei den Jägerverbänden an. Zur bodenständigen Luftabwehr gehören 6 Batterien, die mit der britischen Flugabwehr-rakete Bloodhound ausgerüstet sind.

*

Die US-Marineleitung

wird durch neue Einsparungs-Bestimmungen gezwungen, ihre maritimen Operationen einzuschränken. Betroffen sind die I. Flotte (US-Westküste) und die II. Flotte (Ostküste). Ohne Beschränkung vollzieht sich der Einsatz der VI. Flotte (Mittelmeer). Auch die im Fernen Osten stationierte VII. Flotte muss keine Schiffe abgeben.

*

«Mureca»

heisst ein neues französisches Flugabwehrsystem für Kriegsschiffe. Es besteht aus einer kombinierten Waffeneinheit von Raketenwerfer und Kanone und deckt Distanzen zwischen 1600 und 8000 m ab. Es kann auch gegen zwei voneinander unabhängige Ziele gerichtet werden.

*

Die Verteidigungs-Aufwendungen Norwegens

liegen jetzt bei 4,4 Prozent des Brutto-sozialproduktes. Dänemark bringt 3,5 Prozent auf. In Norwegen entspricht das 70 Dollar pro Kopf der Bevölkerung.

*

Die «Exocet»,

eine französische Schiff-Schiff-Lenkrakete, geht in die Erprobung. Reichweite: 30 km; Gewicht: 700 kg. Der Flugkörper erreicht auch im Tiefstflug Schallgeschwindigkeit.

*

Die US-Basis Terceira

auf der portugiesischen Azorengruppe ist jetzt mit 4000 Mann und starken Luftwaffen-gruppen belegt. Lissabon fordert Verhandlungen über einen neuen Stützpunktvertrag mit entsprechendem Ausgleich. Die USA benützen diese Basis seit 1947.

*

Die Skoda-Rüstungswerke in Pilsen

wollen die Fahrzeugproduktion steigern. Jahresproduktion 1969: 140 000. Ziel für 1970—1972: 300 000 Fahrzeuge. Die Jah-

resexportquote liegt jetzt bei 75 000 Kraftwagen, von denen 20 000 ins westliche Ausland gehen.

*

Ein Flugabwehr-Raketenzaun

entsteht im Baltikum. Bezeichnung: Tallinn-Linie. Er soll das Moskauer Raketenabwehrsystem ergänzen. Die sowjetische Raketen-truppe umfasst jetzt 300 000 Mann und wird noch weiter aufgestockt. Die Küstenartillerie verfügt auch über mobile Raketenwerfer.

*

Der «Leopard»-Standardpanzer

interessiert jetzt auch Italien und Dänemark. Rom will 800, Kopenhagen 200 Stück kaufen. Die Verhandlungen laufen. Bisher haben ausser der Bundesrepublik auch Belgien, Norwegen und die Niederlande den «Leopard» gekauft. Die federführenden Krauss-Maffei-Werke konnten bis jetzt 2672 Bestellungen im Gesamtwert von 2,7 Milliarden DM verbuchen. 3000 Firmen sind als Zulieferer tätig. Eine «Leopard»-Version wird auch als Flakpanzer erprobt. Ferner läuft ein Bergepanzer vom Band.

*

Italiens Heer umfasst jetzt 307 000 Mann,

darunter 76 000 Karabinieri und 40 000 Zivilbedienstete. Der kämpfenden Truppe gehören nur 190 000 Soldaten an. Sie sind in 7 Divisionen und 8 Brigaden gegliedert. Dazu kommen 4 Territorialbrigaden. Dem Karabinieri-Kommando sind 3 Divisionen und eine Brigade unterstellt. Mit Vorrang werden die in Norditalien stehenden Verbände modernisiert. In der Luftwaffe dienen 75 000 Mann, in der Marine 68 000.

UCP

*

Neues aus dem Mittelmeer

Nachdem der amerikanische Flugzeugträger «USS Forrestal» während neun Monaten mit der VI. Flotte Dienst tat, was bisher die längste Dienstperiode eines Trägers im Mittelmeer bedeutet, ist er vom neuesten Flugzeugträger, «USS John F. Kennedy», abgelöst worden. Dieser beging während eines Besuches in Genua den zweiten Jahrestag seiner Indienstellung mit einer Flaggenparade und einem grossen Empfang.

Der zweite Träger, der zurzeit mit der VI. Flotte kreuzt, ist die «USS Saratoga», die Mitte November Neapel zu einem Besuch angelaufen hat.

Die Briten schickten kürzlich ihren modernsten Flugzeugträger, «HMS Eagle», zusammen mit der Fregatte «Aurora» und einem Hilfsschiff zu NATO-Manövern ins Mittelmeer. Die Royal Navy fliegt ab ihren Flugzeugträgern mit den Typen Blackburn Buccaneer, Vickers Supermarine Scimitar, de Havilland Sea Vixen und neuerdings mit der F-4 K Phantom (alles Düsenflugzeuge). Als U-Boot-Abwehr-Flugzeug gebraucht die Marine den propellergetriebenen Typ Fairey Gannet.

J. K.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Allgemeine Marinenachrichten

Seit der Indienstellung der atomgetriebenen «USS Enterprise» im Jahre 1961 wird sie nun zum zweiten Male eine neue Uranfüllung für ihre 8 Atomreaktoren erhalten. Der nächste Atomflugzeugträger, der 1970 auf Stapel gelegt wird, soll eventuell «USS Eisenhower» heissen.

Nach dem Stapellauf des jüngsten amerikanischen Atom-U-Bootes, «USS Trepang» (Thresher-Klasse), verfügt die US Navy nun über 84 Atom-U-Boote, davon 41 Polaris-Schiffe, die je 16 Raketen A-2 (Reichweite 2400 km), A-3 und Poseidon (Reichweite über 4000 km) unter Wasser abschiessen können. An konventionellen Booten besitzt die US Navy 61 dieselgetriebene Schiffe.

Nach letzten Berichten hat die sowjetische Marine dagegen über 350 U-Boote, nämlich 250 Offensivschiffe (20 davon atomgetrieben), 60 Boote mit Mittelstreckenraketen (30 davon atomgetrieben, Höchstanzahl an Raketen pro Boot: 8) und 45 U-Boote als Träger von ballistischen Flugkörpern (davon 15 atomgetrieben).

*

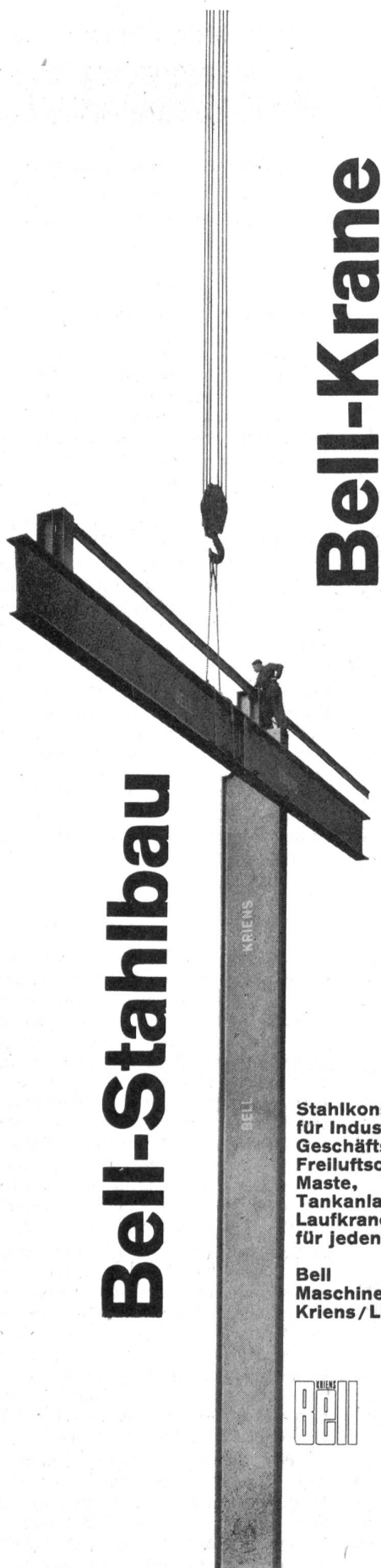
Neues aus Afrika

Die Kämpfe im Tschad haben sich intensiviert. «Frolinat» ist der Name der aktivsten Rebellenorganisation. Neben ihr gibt es noch weitere Terroristengruppen. Seit dem Ausflammen der Rebellion vor vier Jahren wird die Zahl der Toten auf über 3000 geschätzt. Präsident Tombalbaye, der kürzlich mit 99 Prozent aller Stimmen für eine weitere Amtsdauer von sieben Jahren gewählt wurde, hat bekanntlich Frankreich um Hilfe gegen die Rebellen angegangen. Zurzeit sind 3000 Mann französische Truppen, darunter Einheiten der Fremdenlegion, gegen die Aufständischen im Einsatz.

In Zambia schreitet die Afrikanisierung in den Streitkräften fort. In Kürze werden sechs der zwölf weissen Obersten entlassen. Alle Einheiten der 4000 Mann starken Armee, die in Front gegen die Portugiesen und Rhodesier stehen, sind bereits ausschliesslich unter afrikanischem Kommando. Verteidigungsminister Sylvester Masiye hofft, bis in zwei Jahren auf alle weissen Of verzichten zu können.

In der Nilrepublik Sudan dauern die Kämpfe an. Kürzlich sollen in einem Gefecht 79 südsudanesischen «Rebellen» getötet worden sein. Allerdings müssen die Siegesmeldungen der arabischen Regierung mit Vorsicht entgegengenommen werden. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, dass die Südsudanesen jetzt vom ehe-

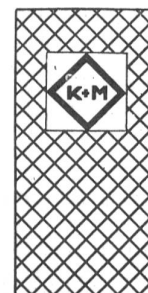
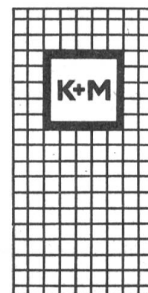
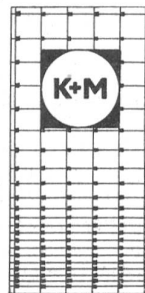
Bell-Stahlbau



Bell-Krane

Stahlkonstruktionen
für Industrie- und
Geschäftsbauten,
Freiluftschaltanlagen,
Maste,
Tankanlagen,
Laufkrane
für jeden Zweck

Bell
Maschinenfabrik AG
Kriens / Luzern



Viereckgeflechte
Sechseckgeflechte
Geschweisste Gitter
Knotengitter
Wildgattergeflechte
Wellengitter

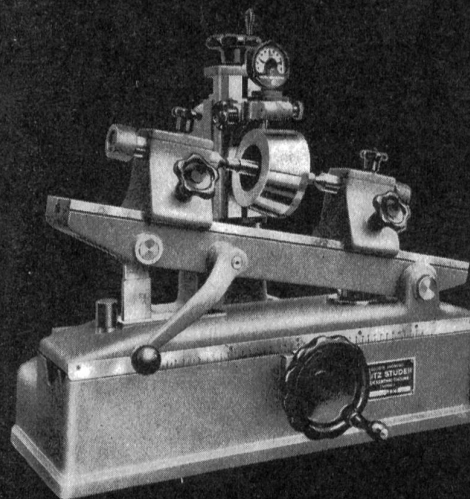
Einzäunungsdrähte, Stacheldrähte

Metallgewebe in allen Ausführungen
Erstellung ganzer Zaunanlagen
in allen Drahtgeflechten

KNECHT + MEILE, 9500 WIL SG

Fabrik für Drahtgeflechte,
Metallgewebe und Zäune
Telefon (073) 6 16 56

Kegel-Kontrollapparat KKG 400



Das ideale Werkstatt-Gerät für genaues
und rasches Prüfen von Konizität, Mantel-
linien-Geradheit, Rundlauf und Seiten-
schlag an Lehren, Werkzeugen, Wellen

AKTIENGESELLSCHAFT
FRITZ STUDER
Glockenthal-Thun/Schweiz



maligen Fremdenlegionär und Obersten der Biafrastritkräfte, Rudolf Steiner (siehe «Der Schweizer Soldat» 1/1968) befehligt werden.

In Libyen soll die Übernahme der Macht durch Offiziere zu einer massiven Verstärkung der Streitkräfte führen, und bereits hat die Regierung verkündet, dass in Bälde libysche Truppen aktiv am Kampf gegen Israel teilnehmen werden.

Unter dem Codenamen «Exercise Enterprise» haben in der Kap-Provinz südafrikanische See-, Luft- und Landstreitkräfte grossangelegte Übungen durchgeführt. Ziel der Manöver, die unter der Leitung von Brigadier J. R. Dutton standen, war die Unterbindung von Infiltrationsversuchen durch Insurgenten. Vermehrt werden die Truppen der Südafrikanischen Republik mit der Kampfführung der Terroristen vertraut gemacht.

S. M.

DU hast das Wort

«Kaderoffizier»

Antwort an Herrn Lt Helg Guido

Es ist begreiflich, dass Sie sich energisch zur Wehr setzen, wenn durch die Bezeichnung «Kaderoffizier» die Unteroffiziere und Offiziere in den gleichen Topf geworfen werden. Schliesslich gehören Sie zur Kategorie der «Ober»-Offiziere. Ein früherer Chef des Militärdepartementes sagte einst: «Der Unteroffizier ist nicht der unterste, sondern der vorderste Führer.» Das ist auch eine Ansicht.

Wenn schon die Bezeichnung eines Gradienten für dessen Durchsetzungsvermögen nicht massgebend ist, könnte man ja auch auf die Idee kommen, bei den Offizieren die Bezeichnung «Herr» wegzulassen.

Hätte ich nicht selber die erfreuliche Erfahrung gemacht, dass es eine positive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Offizier und Unteroffizier gibt — unter anderem in einer gemeinsamen ausserdienstlichen Vorbereitung für den WK —, würde mich Ihre Reaktion auf den sicher gutgemeinten Vorschlag wirklich davon abhalten, junge Wehrmänner für die Laufbahn eines Unteroffiziers zu begeistern.

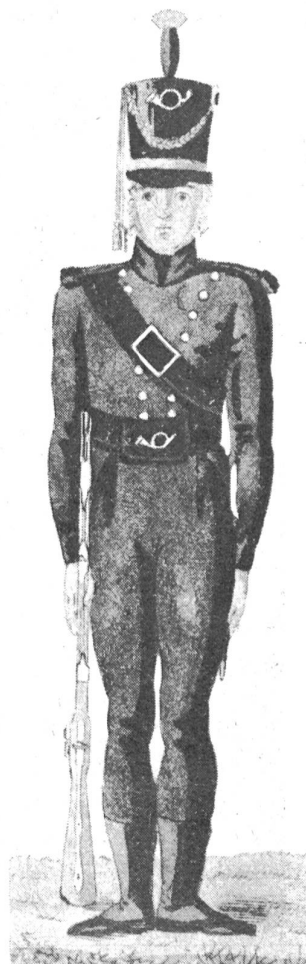
Wm Iseli Hansruedi

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Redaktor,

auch wenn man seit längerer Zeit in unseren Augustfeierreden die schweizerische Freiheit in allen Tonarten, zu singen aufgehört hat, so wissen doch alle jene, welche unsere Bundesverfassung dem Wortlaut und dem Geiste nach kennen, dass neben vielen anderen Rechten auch das Recht auf freie Rede in Ausübung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte gewährleistet ist. Man kennt aber auch die Grenze einer solchen Freiheit, und diese ist in unserer Demokratie sehr weit gezogen und in der gleichen Bundesverfassung ebenfalls zu ersehen. Man beruft sich aber gerade heute wieder auf diese Freiheiten im Zusammenhang mit den sogenannten Jugendproblemen. Gewisse Kreise können sich nicht genug in Selbstkritik üben, der Jugend zuwenig Gehör geschenkt zu haben. — Man liest in der Presse etwa auch den Satz, dass in der Demokratie ein jeder die Freiheit habe, den Verführern zu widerstehen. Freiheit bestehe nicht nur aus den gewährten Rechten, sondern ebenso sehr aus dem Mut, diese Rechte in Anspruch zu nehmen und von ihnen Gebrauch zu machen, um wirklich frei zu sein. — Die Frage, ob man hohen schweizerischen Militärs diese allen Bürgern zustehenden Rechte absprechen darf, kann daher solange nicht zur Diskussion gestellt werden, als ihnen nicht durch die Dienstvorschriften oder die Forderung nach loyaler Haltung gegenüber ihren Vorgesetzten der Maulkorb umgehängt wird. — Wenn Oberstkörpskommandant und Generalstabschef Gygli von diesem jedem Bürger zustehenden Recht im heutigen Zeitpunkt Gebrauch gemacht hat, obwohl er wissen musste, dass dies gewissen Kreisen ein Dorn im Auge ist, so hat er damit auch den Mut bewiesen, seine ihm zustehenden Rechte geltend zu machen. Man könnte dies auch Zivilcourage nennen. Und gerade solche Leute brauchen wir in unserer Demokratie. Die übrigen Schweizer Bürger wollen wissen, was unsere hohen Militärs über gewisse, uns alle massgeblich interessierenden Fragen denken, wozu nicht jeder Bürger auf Grund seiner ungenügenden Kenntnisse selbst in der Lage ist, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Es wäre wünschenswert, wenn man noch mehr Leute in hohen Stellungen hätte, die über die Zivilcourage eines Oberstkdt Gygli verfügen. Wir hätten dann eher Gewähr, nicht allzustark manipuliert zu werden.

H. R. in St. G.



Alte Schweizer Uniformen 11

Aargau

Scharfschütz

Schwarzer Zylinder mit gelbem Hutband; gelbes Schnurgehäuge; vorne oben, in der Mitte, gelbes Jagdhorn; darüber ein rübenförmiges, dunkelgrünes Pompon mit weisser Wollflamme; auf der linken Seite, oben, Kokarde: innen schwarz, aussen hellblau.

Schwarze Krawatte mit weissem Rand. Dunkelgrüner Rock mit 2 Reihen von je 7 weissen Knöpfen; hoher zurückgeschnittener, schwarzer Kragen; spitz auslaufende, schwarze Aufschläge; schwarze Vorstösse vorn herunter und seitlich beidseits nach den Schössen zu; schwarze Franseneppaletten.

Lange, dunkelgrüne, anliegende Hose. Niedere, schwarze Gamaschen.

Schwarzes Bandelier mit gelber Schnalle.

Schwarzer Gurt über dem Rock mit Patronentasche vorn in der Mitte. Auf dem Deckel gelbes Jagdhorn.

Kurze Jägerbüchse mit gelben Beschlägen.

(Vgl. ein Originalaquarell der Sammlung E. Frickart, Aarau).

Wort für Wort teile ich Ihre Meinung, lieber Leser, und sicher werden Sie mit mir einverstanden sein, wenn ich in den kleinen Kreis der Männer mit Zivilcourage auch den Oberstkdt Hanslin miteinbeziehe, der es wagte, in aller Öffentlichkeit einige unangenehme Wahrheiten auszusprechen, und deswegen von gewissen Zeitungen auf widerliche Art angeödet wurde.

*



Henry Huber & Cie.

Inh. H. E. Huber, P. Bendiner & Co.
8005 Zürich
Sihlquai 107 Tel. (051) 42 25 00